
Subject: Verständnisfrage zu den Selbsthilfe-Rezepten
Posted by [OnkelDonald](#) on Tue, 18 Feb 2014 02:34:28 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich hätte mal eine Frage, wie die Selbsthilfe-Rezepte gemeint sind. Da es vielleicht für alle interessant ist, wollte ich das jetzt nicht nur per PM an Pilos schreiben, sondern hier.

Geht es bei der Erstellung der Mixturen aus bereits vorhandenen Produkten vorwiegend um:

- a) Kostenminimierung bei gleicher Wirkung? (gekaufte Produkte werden verdünnt, wodurch man bei geringerer, aber nicht weniger effektiver Dosis länger auskommt)
- b) bessere Wirksamkeit als die fertig kaufbaren Produkte?

Es ist natürlich "bequemer", die Mittel so zu nehmen, wie sie aus der Tube kommen, und wenn ich dafür im Endeffekt etwas mehr ausbebe, indem ich dem Selbstmach-Prozess aus dem Weg gehe, ist das eben nicht nur aus Faulheit, sondern auch aus der Sicherheit, als Pharmazie-Laie keinen Quatsch zu machen, indem ich mich beim Befolgen der (guten) Anleitungen ungeschickt anstelle.

Aber wenn Pilos nun sagt, die selbstgemachten Rezepte wirken aus bestimmten Gründen viel gezielter und wahrscheinlich BESSER als die Fertigprodukte, dann bin ich natürlich bereit, mir das Zubehör zuzulegen und wöchentlich etwas Zeit zu investieren, um selber zu mixen.

In meinem Falle geht es aktuell vor allem um gut wirksams Ketoconazol (Originalprodukte wie Nizoral Creme sollen ja schon gute Erfolge bringen) und Minoxidil (auch hier ist glaub ich der Regaine Schaum gut, oder?)

PS: Da ich langsam die Übersicht verliere (es gibt so viele interessante Ansätze: Fin, Dut, RU, Prog... gemischt u.a. in Bifonazol), kann mir jemand sagen, für welche der aufgezählten Mittel ich ein ärztliches Rezept brauche?
